

67<sup>te</sup> Internationale  
Filmfestspiele  
Berlin  
Forum

V'17

Birgit Minichmayr Philipp Hochmair

# TIERE

Ein Film von GREG ZGLINSKI

Mona Petri Mehdi Nebbou Michael Ostrowski

TELLFILM, COOP 99 FILMPRODUKTION und OPUS FILM PRESENT ANIMALS SCENARJO JÖRG KALT & GREG ZGLINSKI ILLUSTRACJE PIOTR JAJA WYREŻYSER GERALD DAMOVSKY GOSCIARZKA TANJA HAUSNER MONTAŻ MARTINE FELBER KRAJOWY BARTOSZ CHAJDECKI MUZYKA KARINA RESSLER REDUKTOR RETO STAMM DUBBING LAURENT JESPERSEN  
IN COOPERATION WITH SRF SCHWEIZER RADIO UND FERNSEHEN, SRG SSR WITH THE SUPPORT OF BUNDESAMT FÜR KULTUR, ZÜRCHER FILMSTIFTUNG, ÖSTERREICHISCHES FILMSTITUT, FISA - FILMSTANDORT AUSTRIA, FILMFONDS WIEN, ORF (FILM/FERNSEH-ABKOMMEN), POLISH FILM INSTITUTE, SUISSIMAGE,  
PRODUCED BY KATRIN RENZ & STEFAN JÄGER CO-PRODUCED BY BRUND WAGNER, ANTONIN SVOBODA, LUKASZ DZIĘCIOŁ DIRECTOR OF PHOTOGRAPHY GREG ZGLINSKI

Logo of the German Film Commission (DFG) | COOP 99 | opus film | ZÜRCHERER FILMSTIFTUNG | SRF | SRGSSR | film | FISA | FILM FONDS WIEN | ORF | SUISSIMAGE | Be For Films | poly film

# TIERE

Ein Film von Greg Zglinski

**Kinostart: 17. November 2017**

[www.tiere.film](http://www.tiere.film)

Pressematerial: [verleih.polyfilm.at/tiere/](http://verleih.polyfilm.at/tiere/)

## PRODUKTION

coop99 filmproduktion G.m.b.H.  
Wasagasse 12 / 1  
1090 Wien  
t: +43 1 3195825  
welcome@coop99.at  
www.coop99.at

tellfilm GmbH  
Badener Str. 141  
CH-8004 Zürich  
t: +41 44 286 79 80  
info@tellfilm.ch  
www.tellfilm.ch

Opus Film  
Łąkowa 29  
PL-90-554 Łódź  
t: +48 42 634 55 00  
opus@opusfilm.com  
www.opusfilm.com

## PRESSEBETREUUNG ÖSTERREICH

vielseitig ||| kommunikation  
Valerie Besl  
Neubaugasse 8/2/1  
1070 Wien  
t: +43 1 522 4459 10  
m: +43 664 8339266  
valerie.besl@vielseitig.co.at  
www.vielseitig.co.at

## VERLEIH ÖSTERREICH

POLYFILM VERLEIH  
1050 Wien  
Margaretenstraße 78  
t: +43 1 581 39 00 20  
koenig@polyfilm.at  
verleih.polyfilm.at

## FESTIVALS 2017

Internationale Filmfestspiele Berlin, Sektion Forum des Jungen Films – **Weltpremiere**

Zurich Film Festival / Fokus Schweiz, Deutschland, Österreich / Wettbewerb

**Viennale Vienna International Film Festival – Österreich-Premiere**

**Montag, 30. Oktober, 18.00 Uhr**

Istanbul International Film Festival / Wettbewerb

Buenos Aires Festival Internacional de Cine Independiente / Late Night / Wettbewerb

Transilvania International Film Festival / Shadows

Edinburgh International Film Festival / Polish Focus / Wettbewerb

Karlovy Vary International Film Festival / Variety Critics' Choice / Wettbewerb

Bucheon International Fantastic Film Festival / World Fantastic Blue Section / Wettbewerb

Fantasia International Film Festival Montreal

MOTELX – Lisbon International Horror Film Festival / European Competition

Helsinki International Film Festival / Dim and Dimmer

Strasbourg European Fantastic Film Festival / Wettbewerb  
CPH PIX Copenhagen

Vancouver International Film Festival

CPH:PIX Copenhagen Feature Film Festival / Wettbewerb

Sitgès International Fantastic Film Festival / New Visions One / Wettbewerb

## AUS DEN PRESSESTIMMEN

„eine Liebeskomödie wie von Yorgos Lanthimos oder David Lynch“  
(Variety)

„voll mit schwarzem Humor“  
(Schweizer Fernsehen SRF)

„Birgit Minichmayr und Philipp Hochmair spielen grandios.“  
(Neue Zürcher Zeitung)

„von Birgit Minichmayr und Philipp Hochmair famos gespielt“  
(Berliner Morgenpost)

„hochkarätig besetztes Vexierspiel der Realitäten und Linearitäten“  
(Der Tagesspiegel)

„Ein großartiges und wundersam berührendes Beziehungsdrama“  
(Zürichsee-Zeitung)



## TIERE

**Ein Film von Greg Zglinski**

**CH/A/PL 2017, dt. OF, 94 Min**

**Der Zusammenstoß mit einem Schaf wird für Anna (Birgit Minichmayr) und Nick (Philipp Hochmair) zum Ausgangspunkt einer Komödie der Irrungen über die Rätsel von Liebe und Täuschung – und zu einem raffinierten Mindgame zwischen Wien und den Schweizer Alpen.**

Anna und Nick nehmen eine Auszeit von ihrem Alltag in der Schweizer Romandie: Er will Rezepte der lokalen Küche sammeln und sie endlich ein neues Buch schreiben. Und auch ihre Beziehung könnte eine Auffrischung brauchen. Anna glaubt, dass Nick ein Verhältnis mit ihrer Nachbarin Andrea hat. Die attraktive Mischa soll währenddessen auf ihre Wiener Wohnung aufpassen. Anna findet, dass sie wie Andrea aussieht und auch im fernen Lausanne will sie Andrea in einer Eisverkäuferin erkennen. Zudem geschehen seltsame Dinge im Ferienhaus, die scheinbar nur sie wahrnehmen kann. Liegt es an dem Autounfall, den Anna mit Nick hatte? Bildet sie sich das alles nur ein? Oder ist das alles nur ein Traum – und falls ja: Wer träumt ihn eigentlich?

Der in der Schweiz lebende polnische Regisseur Greg Zglinski war begeistert von diesem Drehbuch von Jörg Kalt, konnte es aber erst jetzt – dafür mit Starbesetzung – realisieren. Herausgekommen ist „eine Liebeskomödie wie von Yorgos Lanthimos oder David Lynch“ (Variety), „voll mit schwarzem Humor“ (Schweizer Fernsehen SRF). In den Nebenrollen brillieren Michael Ostrowski, Mona Petri und Mehdi Nebbou.



## REGIESTATEMENT

Ich fühle mich auf magische Weise zu dieser Geschichte hingezogen. Als ich das erste Mal das Drehbuch gelesen habe, hatte ich das Gefühl, das Geheimnis von Leben und Tod zu berühren. Ich hatte das Gefühl, dass die Welt viel größer ist, als wir sie sehen und in unserem Alltag erleben – und dass das die Wirklichkeit ist. Dieses Gefühl möchte ich meinem Publikum vermitteln.

Es ist ein Spiel mit Perspektiven. Wer stellt sich wessen Existenz vor? Oder stellt er oder sie sich jemanden vor, der sich wiederum etwas Anderes vorstellt? Was ist wahr? Wer ist wirklich existent? In wessen Kopf findet dieser Film statt? Und welche Rolle spielen die Tiere? Es ist die Logik eines Traumes, die unser gängiges Wahrnehmungsempfinden umgeht.

Doch „Tiere“ ist vor allem die Geschichte eines Mannes und einer Frau, die zueinander finden möchten; aber es fällt ihnen schwer, da sie nicht in derselben Realität zu leben scheinen. Ist es nicht in Wahrheit so, dass wir, sobald Emotionen ins Spiel kommen, das Gefühl für Zeit und Raum verlieren? Und sind wir am Ende nicht alle allein mit unseren Emotionen? „Tiere“ ist ein Mysterium, das uns einzig erlaubt, ein Gefühl dafür zu bekommen, dass hinter der sichtbaren Welt eine unsichtbare ist.

## TIERE

Ein Film von Greg Zglinski

CH/A/PL 2017, dt. OF, 94 Min

### CAST

Birgit Minichmayr	Anna
Philipp Hochmair	Nick
Mona Petri	Mischa, Andrea, Eisverkäuferin
Mehdi Nebbou	Tarek
Michael Ostrowski	Harald

### CREW

Regie	Greg Zglinski
Drehbuch	Jörg Kalt, Greg Zglinski
Kamera	Piotr Jaxa
Oberbeleuchter	Raphal Toel, Piotr Michalski
Originalton	Reto Stamm
Sounddesign	Laurent Jespersen
Kostüm	Tanja Hausner
Maske	Martine Felber
Set-Design	Gerald Damovsky
Schnitt	Karina Ressler
Produzenten tellfilm	Katrin Renz, Stefan Jäger
Ko-Produzenten coop99 Filmproduktion	Bruno Wagner, Antonin Svoboda
Ko-Produzent Opus Film	Lukasz Dzieciol

### FÖRDERER

Bundesamt für Kultur, Zürcher Filmstiftung, Schweizer Fernsehen SRF, Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG SSR), Österreichisches Filminstitut (ÖFI), Filmstandort Austria (FISA), Film Fonds Wien, ORF Film-/Fernsehabkommen, SUISSIMAGE, SWISS FILMS, Polish Film Institut



## „EINE UNIVERSELLE GESCHICHTE ÜBER DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN MANN UND FRAU“

Regisseur Greg Zglinski im Gespräch

### Jörg Kalt war der Schöpfer der „Tiere“-Idee. Wie kam es, dass Sie Regie geführt haben?

Jörgs Drehbuch habe ich 2006 als Mitglied der Filmkommission der Zürcher Filmstiftung gelesen. Wir alle in der Kommission waren von dem originellen Text begeistert und haben ihm damals Geld für die Produktion gesprochen. Als ich dann erfuhr, dass Jörg gestorben ist, war das für mich ein Schock. Der Einblick in sein Schaffen enthüllte mir einen Menschen, der viel stärker mit dem Leben als mit dem Tod verbunden war. Sein unvollendetes Filmprojekt blieb tief in meinem Gedächtnis hängen.

Vor vier Jahren beschloss ich mit dem Regisseur und Produzenten Stefan Jäger, den ich schon lange kannte, gemeinsam einen Film zu machen. Ich bat ihn und seine Produktionspartnerin Katrin Renz nachzuschauen, was aus „Tiere“ geworden ist, da mich diese Geschichte tief beeindruckt hatte und ich sie gerne verfilmen wollte. Das Drehbuch lag in der Schublade von Jörgs Bruder und hat anscheinend auf mich gewartet.

### Was genau hat Sie so gefesselt an dem Stoff?

Ein Film ist ein Traum, der ganz real empfunden und erlebt wird. Das ist das, was mich schon als Kind zum Kino hingezogen hat. Meine ersten Filme, die ich noch vor der Filmschule realisiert habe, waren eher verfilmte Träume als auserzählte Geschichten. Nach der Filmschule hat sich mein Interesse, wohl auch unter dem Einfluss von Krzysztof Kieslowski, mehr in Richtung realitätsbetonte psychologische Dramen verlagert.

Beim Film „Tiere“, der sich irgendwo zwischen Realität und Traum bewegt, habe ich das Gefühl, zurück zu meinen Film-Wurzeln zu gelangen, zur magischen und mystischen Interpretation der Welt, die uns umgibt. Da war im Drehbuch eine dichte Atmosphäre, die mich an Filme von David Lynch, Roman Polanski oder Stanley Kubrick erinnerte. Nach dem ersten Lesen des Drehbuchs hatte ich Herzklopfen.

**Sie haben eine eigene Regiefassung des Drehbuches geschrieben. Worauf haben Sie dabei Wert gelegt?**

Ich wollte die originelle Konstruktion und den Ton der Geschichte sowie Jörgs Humor unbedingt beibehalten. Hingegen fand ich, dass die Figuren, ihre Konflikte und Vernetzungen untereinander noch tiefer und komplexer sein könnten. Ich habe die Erfahrung aus meinen früheren Filmen hier einwirken lassen. Das Wichtigste war für mich, dass trotz der nicht linearen Narration die Spannung den ganzen Film hindurch erhalten bleibt und dass man als Zuschauer den Protagonisten nahekommt.

**Was war Ihre Intention als Regisseur bei diesem Film?**

Von Anfang an habe ich in „Tiere“ eine universelle Geschichte über die Beziehung zwischen Mann und Frau gesehen, die die gegenseitige Nähe suchen, sich aber schwertun, da jeder in seinem eigenen Konzept von der Realität lebt. Die Liebe wird aber nur dann möglich, wenn sich Konzepte auflösen. Diese Idee wollte ich in die vorhandene Geschichte einbetten. Ich wollte aber auch, dass das Publikum hier eine Welt entdeckt, die etwas größer ist, als wir sie mit unseren Sinnen erfahren können. Der Akzent liegt auf ‚entdeckt‘, denn „Tiere“ ist vielmehr eine Erfahrung als eine klassische Geschichte, durch die der Zuschauer sicher an der Hand geführt wird.

**Gab es Besonderheiten in der Vorbereitung, z.B. beim Casting, während des Drehs oder in der Postproduktion?**

Der ganze Film war eine Besonderheit, von Anfang an. Es fing schon mit dem Drehbuch an, an das ich während so vieler Jahren immer wieder dachte.

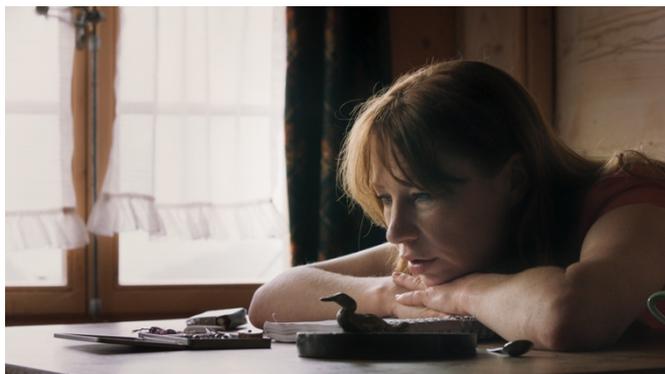
Das Casting war besonders, denn vier der fünf Hauptdarsteller – Birgit Minichmayr, Philipp Hochmair, Mehdi Nebbou und Michael Ostrowski – habe ich sehr schnell aus der ersten Präsentation der Casting-Agentin Lisa Oláh nur anhand von Demobändern herausgesucht. Ich war mir von Anfang an sicher, dass sie die ideale Besetzung waren, was sich bei späteren Treffen und während des Drehs bestätigt hatte. Bei Mona Petri war es umgekehrt: Ich habe die Drehbuchfigur etwas umgeändert, damit sie auf sie passte.

Besonders waren zudem die Crew-Mitglieder, die den Film mit ihren Persönlichkeiten und mit großer Hingabe mitgeprägt haben. Unter ihnen der hervorragende, vor kurzem verstorbene Set-Designer Gerald Damovsky, für den „Tiere“, wie er mir noch sagte, einer der wichtigsten Filme seiner Berufslaufbahn war.

**War „Tiere“ Ihre erste Regiearbeit in Deutsch?**

Ja, eigentlich seltsam, dass es erst jetzt dazu kam. Ich bin immerhin in der deutschen Schweiz aufgewachsen, und Deutsch ist wie Polnisch meine Muttersprache. Meinen Debüt-Langspielfilm „Tout un hiver sans feu“ und den 2016 entstandenen Fernsehfilm „Le temps d’Anna“ habe ich auf Französisch gedreht, „Wymyk“ und alle Fernsehserien auf Polnisch.

## BIOGRAFIEN



### BIRGIT MINICHMAYR

Birgit Minichmayr hat am Max-Reinhardt-Seminar in Wien studiert. Ihre dortige Ausbildung brach sie im dritten Studienjahr ab, da sie an das Burgtheater Wien engagiert wurde. Sie war außerdem festes Ensemble-Mitglied an der Volksbühne Berlin sowie am Residenztheater in München. Unter der Regie von Frank Castorff feierte Minichmayr u. a. Erfolge in „Judith“ (2016, Volksbühne Berlin) oder in

„Kasimir und Karoline“ (2011, Residenztheater München). Am Burgtheater war sie in zuletzt zu erleben in „John Gabriel Borkmann“ (2015) und „Geschichten aus dem Wiener Wald“ (2011).

2001 war Birgit Minichmayr „Shooting Star“ an der Berlinale. Sie hat mit namhaften Kino-Regisseuren zusammengearbeitet, beispielsweise mit Tom Tykwer („Das Parfum“), Michael Haneke („Das weiße Band“), Doris Dörrie („Hanami – Kirschblüten“) und Maren Ade („Alle anderen“, Silberner Bär der Berlinale für Birgit Minichmayr als Beste Darstellerin).

Weitere Infos & Filmografie: <http://players.de/actresses/Birgit-Minichmayr/125/vita>



### PHILIPP HOCHMAIR

1973 in Wien geboren. Schauspielstudium am Wiener Max-Reinhardt-Seminar und am Conservatoire National Supérieur d'Art Dramatique in Paris. Ensemble-Mitglied am Wiener Burgtheater und am Hamburger Thalia Theater. Hochmair tourt regelmäßig mit seinen Soloprojekten wie Goethes „Werther!“ und „Jedermann Performance“ (zusammen mit seiner Band Elektrohand Gottes).

Er hat in zahlreichen Kino- und Fernsehfilmen gespielt, darunter „Das Experiment“ (Regie: Oliver Hirschbiegel), „Die Manns – Ein Jahrhundertroman“ (Regie: Heinrich Breloers), „Der Glanz des Tages“ (Regie: Tizza Covi, Rainer Frimmel) und „Kater“ (Regie: Händl Klaus). Seit 2015 ist er Protagonist der ORF/ARD-Serie „Vorstadtweiber“.

Weitere Infos & Filmografie: [www.schlag-agentur.de/index.php/de/actor/profile/philipp\\_hochmair](http://www.schlag-agentur.de/index.php/de/actor/profile/philipp_hochmair)



**MONA PETRI**

Geboren 1976 in Zürich. Ausbildung an der Berner Hochschule für Musik und Theater. Engagements am Landestheater Tübingen und am Badischen Staatstheater Karlsruhe, wo sie 2003 als Eve in „Das Maß der Dinge“ mit dem Förderpreis der Armin-Ziegler-Stiftung geehrt wurde. 2006–2009 spielte sie beim Theater Tourneetheater MARIE, seither freischaffend an verschiedenen Bühnen.

Schweizer „Shooting Star“ an der Berlinale 2003 und Schweizer Filmpreis als Beste Darstellerin für ihre Rolle in Markus Fischers „Für oder Flamme“. Zahlreiche Haupt- und Nebenrollen in Kino- und TV-Produktionen, u. a. in Christoph Schaub's „Jeune homme“, Werner Swiss Schweizers „Verliebte Feinde“ und in „Verdacht“ von Sabine Boss.

Schweizer „Shooting Star“ an der Berlinale

Weitere Infos und Filmografie: [www.agentur-heppeler.de/de/schauspielerinnen/mona\\_petri](http://www.agentur-heppeler.de/de/schauspielerinnen/mona_petri)



**MICHAEL OSTROWSKI**

Geboren 1973 in Leoben/Steiermark. Erste Theatererfahrung 1993 mit der experimentellen Grazer Theatergruppe Theater im Bahnhof, 2002 wurde er mit ihnen mit dem Nestroy-Theaterpreis für die beste Off-Produktion ausgezeichnet. Einem breiten Publikum bekannt wurde Ostrowski als Filmschauspieler durch die Komödie „Nacktschnecken“ (2004) unter

der Regie von Michael Glawogger, deren Drehbuch er auch verfasste. Als Ko-Autor am Drehbuch zum Spielfilm „Die unabsichtliche Entführung der Frau Elfriede Ott“ (Regie: Andreas Prochaska), in dem er auch die Hauptrolle spielte, erhielt er 2011 den Österreichischen Filmpreis. Sein Regiedebüt feierte er mit „Hotel Rock'n'Roll“, dem dritten Teil der „Sex, Drugs & Rock'n'Roll“-Trilogie des 2014 verstorbenen Michael Glawogger.

Weitere Infos und Filmografie: <http://www.divina.at/schauspieler/michael-ostrowski/>



**MEHDI NEBBOU**

geboren 1971 in Bayonne, Frankreich. Im Alter von 18 Jahren zog Nebbou nach Berlin um dort später auch an der deutschen Film- und Fernsehakademie Regie zu studieren. Als Schauspieler wurde er 2007 mit dem First Steps Schauspielpreis für seine Rolle in „Terasas Zimmer“ (Regie: Constanze Knoche) ausgezeichnet. Zuletzt zu sehen in Hauptrollen in den Spielfilmen „Fixeur“ (Regie: Adrian Sitaru,), „Joséphine

s'arrondit“ (Regie: Marilou Berry) und „Happy Hours“ (Regie: Franz Müller).

Weitere Infos und Filmografie: <http://www.dasimperium.com/talent/mehdi-nebbou/>



### GREG ZGLINSKI

Der 1968 in Warschau (Polen) geborene Greg Zglinski ist ab 1978 in der Schweiz aufgewachsen. An der polnischen Nationalen Filmhochschule für Film, Fernsehen und Theater in Lodz studierte er Regie, unter anderen bei Krzysztof Kieslowski. Von 2005 bis 2009 ist er Kommissionsmitglied der Zürcher Filmstiftung. Greg Zglinski ist Mitglied der schweizerischen und der polnischen Filmakademie. Seit 1987 hat Greg Zglinski verschiedene

Kurz- und Dokumentarfilme realisiert. Sein erster Langspielfilm, „Tout un hiver sans feu“ (2004), wurde am Filmfestival in Venedig ausgezeichnet und hat den Schweizer Filmpreis als Besten Spielfilm gewonnen.

*Weitere Infos und Filmografie: [www.swissfilms.ch/de/film\\_search/filmdetails/-/id\\_person/7985](http://www.swissfilms.ch/de/film_search/filmdetails/-/id_person/7985)*

### JÖRG KALT

Geboren 1967 in Suresnes, Frankreich, gestorben 2007 in Wien. Kalt studierte Regie an der Fakultät für Film und Fernsehen der Akademie der Musischen Künste in Prag und ab 1994 an der Filmakademie Wien bei Peter Patzak. Er arbeitete als Journalist und Filmregisseur sowie als Ko-Autor an Drehbüchern von Mirjam Unger, Barbara Albert oder Antonin Svoboda („Immer nie am Meer“).

Sein Film „Richtung Zukunft durch die Nacht“ wurde beim Filmfestival Max Ophüls Preis in Saarbrücken mit dem Preis der Jury bedacht. Zahlreiche Auszeichnungen erhielt auch sein Spielfilm „Crash Test Dummies“ (2005).

## PRODUKTION

### coop99 filmproduktion

Die **coop99 filmproduktion** versteht sich als Plattform einer neuen Filmemacher-Generation in Österreich. Sämtliche Projekte stehen für Authentizität, persönliche Stellungnahme und individuelle Machart.

Die **coop99** wurde im Jahr 1999 von den drei Autoren/RegisseurInnen Barbara Albert, Jessica Hausner, Antonin Svoboda und dem Kameramann Martin Gschlacht gegründet. Sie sind zu gleichen Anteilen GeschäftsführerInnen und ProduzentInnen der Firma. Seit 2002 erhält die **coop99** Unterstützung durch Bruno Wagner als Produzent und Herstellungsleiter. Die Teamkoordination übernimmt seit April 2015 Jana Havlik.

Seit ihrer Gründung hat die **coop99** mehr als 25 Filme produziert und konnte sich in kürzester Zeit als eine der erfolgreichsten österreichischen Filmproduktionen im Arthouse-Bereich positionieren. Nahezu alle Projekte wurden in Koproduktion mit internationalen Partnern realisiert und durch Weltvertriebe erfolgreich vermarktet. Die regelmäßige Teilnahme an den bedeutendsten A-Festivals (jüngst „Tiere“ auf der Berlinale und „Western“ sowie „Teheran Tabu“ am Festival de Cannes 2016) unterstützt die internationale Arbeitsweise der Firma sowie die erfolgreiche internationale Verwertung der Produktionen.

Zu den bedeutendsten Erfolgen der Firma gehören **7 europäische Filmpreise** („Darwin's Nightmare“ Bester Dokumentarfilm 2004, Sylvie Testud Beste Hauptdarstellerin in „Lourdes“ 2010 und 2016 für „Toni Erdman“ in den Kategorien Bester Film, Beste Regie, Bestes Drehbuch, Beste Hauptdarstellerin und Bester Hauptdarsteller) sowie der **FIPRESCI Grand Prix** für den besten Film 2016 und der **Goldene Bär der Berlinale** 2006 für den besten Film (Grbavica von Jasmila Zbanic).

Neben insgesamt jeweils 4 Produktionen, die im offiziellen Programm der **Berlinale** und der **Filmfestspiele von Cannes** zu sehen waren, waren 6 Filme am **Filmfestival in Venedig** eingeladen. 2009 konnten die beiden Projekte „Lourdes“ und „Women Without Men“ in Venedig insgesamt sieben Preise gewinnen. Darunter den **Silbernen Löwen** für die beste Regie an Shirin Neshat und den prestigereichen **FIPRESCI Preis** der internationalen Filmkritik an Jessica Hausner. 2016 erhielt Händl Klaus für seinen „KATER“ auf der Berlinale den **TEDDY Award**. Viele nationale Filmpreise, unzählige Einladungen und weitere Auszeichnungen auf internationalen Festivals, wie der **Silberner Leopard in Locarno** 2008 für den Film „März“ von Klaus Händl komplettieren die Erfolge der Produktionen der letzten Jahre.

Den bisherigen Höhepunkt erlebt die Erfolgsgeschichte der Firma mit der **Oscar-Nominierung** 2006 für „Darwin's Nightmare“ als Bester Dokumentarfilm und einer **Golden Globe-** sowie **Oscar-Nominierung** für „Toni Erdmann“ 2017.

### tellfilm Filmproduktion

Weitere Infos: [www.tellfilm.ch](http://www.tellfilm.ch)

### Opus Film Filmproduktion

Weitere Infos: [www.opusfilm.com](http://www.opusfilm.com)